

# In der Brauerei gärt so manche Geschichte

**Leben in den Holdergassen (I)** Dieter und Kathrein Baader verwandeln die Salzscheuer in ein Kleinod.  
 Von Oliver von Schawewen

Die Sonne schiebt sich mit ihren Strahlen langsam, aber kraftvoll in die Mittlere Holdergasse. Ein Vormittag, wie ihn schon die Vorfahren von Dieter Baader erlebt haben könnten. Die Stimmung in dem Viertel wirkt ruhig und verträumt. Touristen mögen dies. Und wenn Stimmen in Englisch oder Französisch von außen in die Salzscheuer dringen, geht Baader gerne mal nach draußen, um zu erzählen – und sich nebenbei in Fremdsprachen in Form zu halten. „Viele halten die Scheuer für ein Museum. Das ist mein Beitrag, um Marbach attraktiv zu machen“, sagt der 74-Jährige. Still sitzen und sich in die Sonne legen, das ist nicht sein Ding.

Zu erzählen hat der ehemalige Daimler-Manager jedenfalls viel. Die Salzscheuer mit ihrer liebevoll herausgeputzten Fassade und den vielen Details weckt Neugierde. Erst recht, wenn sich herausstellt, dass in dem kleinen Haus Bier gebraut wird. Wie er auf die Idee kam? „Ich hatte einen Alptraum, dass es eines Tages kein Bier mehr gibt.“ Baaders Humor ist trocken. Dann fängt er an zu erzählen. Dass er für den Konzern mit dem Stern in Asien



Dieter und Kathrein Baader kümmern sich gerne um Gäste.

**„Wir mussten das Haus kaufen oder wegziehen.“**

Dieter Baader stand am Anfang vor einem Problem

war, um mit Lastwagen zu handeln. „Wir hatten da Kontakt zu großen Brauereien: San Miguel in Manila, das war von 1974 bis 1988.“ Der Tüftler interessierte sich für das Verfahren – und experimentierte selbst.

Selbst eine Brauerei mit Ausschank zu betreiben, kam Dieter Baader nicht sofort in den Sinn. Aber später. „Das Gehirn besteht aus zwei Hälften – die eine denkt und in der anderen hat es weitergearbeitet.“ Wie bei allen Träumen, die sich Menschen erfüllen, müssen die äußeren Umstände mitspielen. Und da sah es zunächst alles andere als gut aus. Baader und seine Frau Kathrein, erfuhren 1992 davon,

dass die alte Lagerhalle gegenüber zum Verkauf stand und vielleicht zu Garagen umfunktioniert werden sollte. Lärm und Abgase in der engen Gasse – das löste Ängste aus. „Wir mussten das Haus kaufen oder wegziehen.“ Denkt Baader heute an den damaligen Zustand des Gebäudes,

schüttelt er den Kopf. „Ich musste erst mal aufräumen, außerdem fehlten Wasser- und Abwasseranschlüsse.“ Vier Jahre brauchte der Ingenieur, bis er das Haus einigermaßen saniert hatte.

Bis zum ersten selbst gebrauten Bier dauerte es aber noch etwas. Erstmals zapfte es der Marbacher im Juni 2000. Aus einem kleinen Sudhaus strömte der Gerstensaft in 20-Liter-Margen. Das Bier schmeckte Nachbarn und Freunden, so dass Baader die Produktion erhöhte. Heute wird das Salzscheuer-Bier in vier Marbacher Gaststätten ausgeschenkt. Alle fünf Tage bereitet der Brauer seinen Sud, mit dem er 1,5 Hektoliter



Der Zapfhahn vor der Salzscheuer wird beim Holdergassenfest sicher wieder in Betrieb sein.

Fotos: Oliver von Schawewen

herstellen kann. Weil das Bier einige Wochen braucht, um seinen vollen Geschmack zu entfalten, muss Baader gut planen. „Ich habe heute mit dem Brauen für das Fest begonnen“, sagte er gestern.

Eine wichtige Hilfe beim Bierbrauen ist Annabell. So hat Dieter Baader seinen zweiten Gärtank genannt. Das Stahlungestüm mit einem Volumen von 300 Litern hat er sich aus China kommen lassen – und nach der Managerin des Unternehmens benannt. „Sie war die einzige, die dort Englisch konnte.“ Dank Annabell kann Baader jetzt bei einer Gärdauer von zehn Tagen pro Tank doppelt so oft brauen.

Die Gäste in der Salzscheuer schwärmen nicht nur vom Bier, sondern auch von der Einrichtung. Baader hat eine alte Registrierkasse, wie sie im Wilden Westen be-

nutzt wurde, eigenhändig wieder flott gemacht. Gut kommen auch seine Geschichten an, wenn Daimler oder Porsche Besuchergruppen zu ihm in die Marbacher Altstadt schickt. „Warum hat eine Bierbrauerin dafür gesorgt, dass wir heute Deutsch reden?“, fragt Baader dann in die Runde. Des Rätsels Lösung: Tუსnelda, die Frau von Arminius, braute Berserker-Bier. Mit dem verlorenen die Germanen alle Hemmungen – und schlugen die Römer in der berühmten Varus-Schlacht im Teutoburger Wald. So die Sage...

Die Liebe zu Geschichten und zur Geschichte spiegelt sich auch in dem einzigen erhaltenen Stück der alten Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert. „Das sind noch die Brandspuren zu sehen, als die Franzosen 1693 in die Stadt einfielen.“ Baader und die

Salzscheuer – die früher dazu diente das Zahlungsmittel Salz zu verwalten – sind eine verschworene Einheit. Dass dies ohne seine Frau Kathrein nicht möglich wäre, davon ist Dieter Baader mehr als überzeugt. „Ich habe eine sehr tolerante Partnerin, die mich meine Sachen machen lässt.“ Und das ist beim tüftelnden Tausendsassa mehr als nur das Bierbrauen.

## SERIE ZU DEN HOLDERGASSEN

**Gemeinsames Fest** Das Holdergassenfest wäre ohne die Bewohner der malerischen Gassen nicht möglich. Die engagierten Marbacher haben sich in einem Verein zusammengeschlossen. Wir stellen die Veranstalter vor. Die Artikel erscheinen in den nächsten Wochen immer dienstags, donnerstags und samstags. red